

Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen



Gemeindebrief

September/Oktober 2020





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 501	Seite 4
Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 395	Seite 6
Gott geht mit euch	Seite 8
Visitation unserer Gemeinde	Seite 9
Kleidersammlung für Bethel	Seite 11
Aus der Krippe und dem Kindergarten	Seite 12
Wir werden konfirmiert	Seite 14
Neue Vorkonfirmanden	Seite 15
Abendmahl vor der Konfirmation?	Seite 16
150. Orgelmatinee	Seite 17
Wussten Sie schon?	Seite 17
Keine Bibelwoche 2020	Seite 18
Gebetsanliegen	Seite 18
Hinweise	Seite 19
Freud und Leid	Seite 20
Wo finde ich wen?	Seite 22
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 23
Gottesdienste	Seite 24

Spruch für September

Gott war in Christus und versöhnte
die Welt mit sich selbst.

2. Kor 5,19



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum Sie an Gott glauben können? Es gibt ja in unserer Zeit viele Menschen, die Probleme mit dem Glauben haben. Aber Sie glauben an Gott, obwohl es tagtäglich so viele schreckliche Nachrichten aus aller Welt gibt, dass man manches Mal verzweifeln müsste. Und gerade in dieser Zeit der Pandemie gibt es Menschen, die sagen: Es kann keinen Gott geben. Aber Ihnen ist in dieser bösen Zeit der Glaube ganz wichtig. Wie kommt das eigentlich, dass Sie sich trotzdem an Gott festhalten? Auch wenn manches gegen ihn zu sprechen scheint. Auf diese Frage gibt es eine Antwort in der heiligen Schrift. Im Buch des Propheten Jeremia steht der Vers: *„Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte“* (Jer 31,3).

Ist das nicht wunderbar? Sie glauben an Gott, weil er Ihnen den Glauben schenkt. Ja, mehr noch: Schon bevor Sie geboren waren, hat Gott Sie so sehr geliebt, dass er Sie zu sich gezogen hat. Haben Sie das gewusst, dass Ihr Glaube ein Geschenk ist? Glaube – das ist nicht etwas, was ich selber machen kann. Echter, lebendiger Glaube ist ein Geschenk von Gott. Das, was ich selber machen kann, ist vielleicht eine fromme Einbildung, die aber in schweren Momenten wie eine Seifenblase zerplatzt.

Ich finde diesen Gedanken einfach wunderbar: Wenn ich morgen früh aufstehe und an Gott glauben kann, dann darf ich wissen, dass er mich so sehr liebt, dass er mich auch heute wieder an sein Herz gezogen hat. Mein Glaube ist ein Zeichen, dass Gott mich liebt. Ja, mein Glaube ist sogar ein Beweis, dass Gott für mich da ist.

Wenn ich das weiß, dann werde ich sehr dankbar und kann mich über meinen Glauben von Herzen freuen. Aber nicht nur das! Ich kann mich auch darüber freuen, dass ich in einer Gemeinde leben darf, in der sich so viele Menschen fröhlich zu ihrem Glauben bekennen. All diese Menschen hat Gott zu sich gezogen, weil er sie lieb hat. Gemeinsam sind wir Gottes geliebte Kinder. Haben Sie Gott dafür eigentlich schon einmal gedankt, dass Sie an ihn glauben dürfen und mit so vielen Menschen durch den Glauben verbunden sind? Vielleicht machen Sie es sich ja zur Angewohnheit, morgens nach dem Aufstehen ein kleines Dankgebet zu sprechen, etwa so: „Du, Herr, hast diesen Tag für mich werden lassen. An diesem Tag bist du für mich da. Ich danke dir, dass ich an dich glauben darf und dass ich auch heute Menschen begegnen werde, die deine geliebten Kinder sind.“

Und wenn Sie mit dieser Dankbarkeit den Tag beenden möchten, dann kommen Sie doch einfach einmal wochentags um 18.00 Uhr in unsere Kirche. Da gibt es nämlich an jedem Abend eine

kleine Andacht – und das schon seit zwölf Jahren. Geleitet wird diese Andacht übrigens von Menschen, die sich über ihren Glauben freuen und mit Ihnen zusammen Gott danken wollen, dass er auch an diesem Tag nahe war und Glauben geschenkt hat. Ich bin sehr froh, dass es dieses Glaubensangebot in unserer Gemeinde gibt. Und ich bin sehr dankbar, dass wir mit den Abendandachten wieder begonnen haben, nachdem wir, bedingt durch die Corona-

Krise, eine längere Pause einlegen mussten.

Dass Sie sich über das Geschenk Ihres Glaubens freuen können und dankbar sind, dass Gott Sie so sehr liebt, das wünscht Ihnen mit einem ganz herzlichen Gott befohlen

Ihr

Pastor C. Schiller

Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 501

*1. Wie lieblich ist der Maien
aus lauter Gottesgüt,
des sich die Menschen freuen,
weil alles grünt und blüht.
Die Tier sieht man jetzt springen
mit Lust auf grüner Weid,
die Vöglein hört man singen,
die loben Gott mit Freud.*

Neulich habe ich eine Fahrradtour in der Uckermark unternommen, über sandige Feldwege und holprige Kopfsteinpflastersträßchen. An den Wegesrändern blühte es in allen Farben: hellblaue Wegwarten und leuchtend blaue Kornblumen, zartrosa Seifenkraut und dunkelrosa Flockenblumen, roter Mohn, gelbe Strohblumen und weiße Gänsekresse. Ich habe mich als botanisch Interessierter gefreut über die Schönheit der Blü-

ten. Viele Fotos sind entstanden. Gestern beim Waldlauf traf ich eine Ricke mit ihrem Kitz, und in meinem Garten hat mich in diesem Jahr besonders der Gesang der Dorngrasmücke überrascht. Na klar, nehme ich die Natur aus dem Blickwinkel des Biologen wahr, aber ich sehe in ihr auch Gottes Schöpfung und kann einstimmen in den Lobpreis zu Beginn der zweiten Strophe:

*2. Herr, dir sei Lob und Ehre
für solche Gaben dein!
Die Blüt zur Frucht vermehre,
lass sie erspriesslich sein.
Es steht in Deinen Händen,
dein Macht und Güt ist groß,
drum wollst du von uns wenden
Mehltau, Frost, Reif und Schloss (Hagel).*

Wie wird dieses Jahr das Korn gedeihen? Diese Frage habe ich mir in diesem Sommer immer wieder gestellt. Bereits vor zwei Jahren hatte der Kirchenvorstand überlegt, die etwas abgenutzte Erntekrone zu erneuern. Doch in 2018, dem ersten Hitze- und Dürrejahr, wuchs nur Kummerkorn heran. So ließen wir die alten, vollen Ähren an der Erntekrone und nahmen 2019 einen neuen Anlauf. Die Ernte war im zweiten Dürrejahr kaum besser. Dieses Jahr nun der dritte Anlauf. Endlich sehen die Ähren wieder besser aus. Mir macht das deutlich, wie sehr wir trotz hochgezüchteter Nutzpflanzensorten, intensiver Düngung und aller ausgefeilter Erntetechnik doch vom Segen Gottes abhängen. Leben schenken und wachsen lassen ist letztlich sein Werk. Möge er uns gnädig sein, die Ernte gedeihen und reifen lassen, Unwettern Einhalt gebieten.

*3. Herr, lass die Sonne blicken
ins finstre Herze mein,
damit sich´s möge schicken,
fröhlich im Geist zu sein,
die größte Lust zu haben
allein an deinem Wort,
das mich im Kreuz kann laben
und weist des Himmels Pfort.*

Die beiden ersten Zeilen der dritten Strophe lassen mich schmunzeln. Ein „finstres Herz“ stellt sich bei mir manchmal ein, wenn etwas nicht so läuft, wie ich es mir gedacht habe: ein missratener



Kuchen, eine ersehnte Radtour, die im Regen endet, Radieschen, die nicht wachsen, eine verkorkste Unterrichtsstunde. Ich könnte mich schwarz ärgern. Da kann ich Sonnenstrahlen im Herz gut gebrauchen, um wieder fröhlich zu werden, neu eingenordet zu werden, mich auf wirklich Wichtiges zu besinnen.

*4. Mein Arbeit hilf vollbringen
zu Lob und Namen dein
und lass mir wohl gelingen,
im Geist fruchtbar zu sein;
die Blümlein lass aufgehen
von Tugend mancherlei,
damit ich mög bestehen
und nicht verwerflich sei.*

Hier äußert der Liedtexter einen ehren Anspruch! Aber allein, wenn ich bedenke, wie viel Lebenszeit berufliche Tätig-

keit in Anspruch nimmt und dass ich in meinem Beruf als Lehrer mit vielen Menschen zu tun habe, möchte ich mich dem gerne anschließen. Ich denke, mit Arbeit sind aber auch andere Tätigkeiten gemeint, wie Erziehung der Kinder, Haushalt, Gartenarbeit, Ehrenamt. Im Umgang mit Menschen ist mir ein Vers aus dem Matthäus-Evangelium eine Richtschnur: „Was Ihr getan habt einem von diesen meinen Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40a). Der Liedtexter macht mit seiner Bitte um Hilfe aber auch deutlich, dass der Mensch allein das Gelingen nicht bewerkstelligen kann. Gottes Unterstützung ist erforderlich. In Bezug zur ersten Strophe mit ihrem Loblied auf die Schöpfung erscheint

mir als eine Tugend, schonend mit der Natur umzugehen. Detlev Block drückt es in der vierten Strophe seines auf die Melodie von „Wie lieblich ist der Maien“ getexteten Liedes „Nun steht in Laub und Blüte“ (EG 641) so aus: „*Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsre Zukunft baut.*“ Das wäre auch ein liebstes Gesangbuchlied.

Der schöne Text von „Wie lieblich ist der Maien“ entstammt der Feder von Martin Behm (1606), die fröhliche Melodie schrieb 1575 Johann Steuerlein.

Johannes Heil

Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 395

Auf die spontane Frage danach, welches mein liebstes Gesangbuchlied ist, hätte ich nicht sofort eines heraus-schießen können wie eine Salve. Da ich nicht gut singen kann, kommen nur Lieder in die nähere Auswahl, die ich gut mitsingen kann. Sorry, ihr vielen guten anderen Lieder. Mir ist bei der Auswahl aufgefallen, dass ich bei Liedern, die ich viel in meiner Kindheit und Jugend gesungen habe, sehr angesprochen bin. Da reduzieren sich die Favoriten, die in Frage kommen. So habe ich mich bis hierhin mit dem Ausschlussverfahren meinem

liebsten Gesangbuchlied genähert. So habe ich mich entschieden, nicht auf die Mahnung, Buße oder den Lobgesang zu bauen. Mein Herz steht da schon mehr auf die Hoffnung und das Nach-vorne-Schauen. Nun vertraue ich Ihnen mein TOP1-Lied aus dem Gesangbuch EG 395 an.

*1. Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen*

*am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.*

*2. Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.*

*3. Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.*

Dieses Lied ist zwar nicht aus meiner Kindheit, Jugend, aber die Melodie stammt von einem solchen Lied (EG 243): „Lob Gott getrost mit Singen“.

„Vertraut den neuen Wegen“ mit seinen drei Strophen spricht mich so an, weil es mich ermuntert, nach vorne zu schauen und mich nicht über Altes und Kleinigkeiten aufzuregen. Es macht mir Mut, mich zu verändern. Die Welt um mich herum verändert sich ja auch, wenn auch nicht unbedingt nur zum Guten. Gott gibt mir aber auch die Aufgabe, auf das Gute hinzuwirken. Er lässt mich und auch uns alle nicht allein. Wir dürfen



getrost die neuen Wege gehen, aber bitte nur die, auf die uns Gott gesandt. So steht es in der dritten Strophe.

Und wenn in der zweiten Strophe steht, „Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid“, dann beziehe ich das auf alles, also auch auf meine Mitmenschen, meinen Nächsten. So drückt dieses Lied nicht nur Hoffnung für mich aus. Es ist mehr: Glaube, Liebe und Gottvertrauen. Mit diesem Glauben, der Liebe und dem Gottvertrauen schließe ich und wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer, einen goldenen Oktober und kein Corona.

Udo Ahlborn

Nach vier Grundschuljahren hieß es Abschied nehmen für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse unserer Grundschule Schönhagen/Sohlingen. Zu diesem Anlass waren die Mädchen und Jungen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie mit ihren Eltern am 14. Juli vormittags in die Martin-Luther-Kirche gekommen, um diesen Anlass gemeinsam mit einem Gottesdienst zu begehen.

Prädikantin Kerstin Ahlborn lud diesem Anlass entsprechend die Kinder ein, für alles Schwere und Belastende, das sie in dieser Zeit erlebt

haben, einen Stein und für alles Leichte und Erfreuliche eine Blume am Altar abzulegen. So habe man alles mit Gott geteilt, sodass die schweren Erlebnisse nun nicht weiter belasteten und die schönen noch mehr Freude bereiteten.

In ihrer Ansprache versicherte Frau Ahlborn den Schulabgängerinnen und Schulabgängern, dass Gott, egal auf welchen Wegen sie sich bewegen würden,

mit ihnen gehe. Deutlich machte sie das an einem Brot, in welches einst in der Sowjetunion, in der der christliche Glaube verboten war, eine Bibel eingebacken worden sei. So konnte der Glaube lebendig gehalten werden.

Außerdem sei das Brot ein Ausdruck für den Segen Gottes. Als Zeichen, dass dieser die Kinder begleite, konnten sich die



Mädchen und Jungen am Ende des Gottesdienstes ein in ein Segenswort eingewickeltes Brot mitnehmen.

Und so ein Segen ist eine handfeste, schmeckbare und gute Sache, denn alle Kinder begannen auf dem Rückweg zur Schule, ihr Brot zu essen.

Ralf Jasper

Alle Jahre wieder zwar nicht, aber doch mit einem normalerweise sechsjährigen Turnus, werden die Kirchengemeinden der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers visitiert. So sieht es die Visitationsverordnung vor. Dort ist dann auch das genaue Vorgehen präzise geregelt.

Der Begriff Visitation leitet sich von dem lateinischen Wort „visitatio“ ab und bedeutet „Sehen, Besuch, Besichtigung“. In der Praxis bedeutet es, dass die Kirchengemeinde von der Kirchenkreisleitung besucht wird, um einen Einblick in die Arbeit, die Erfolge oder auch die Probleme einer Kirchengemeinde zu bekommen und gemeinsam einen Blick auf die Zukunftsperspektive der Gemeinde zu werfen.

Die letzte Visitation unserer Gemeinde war im Jahr 2015, zu einem Zeitpunkt, als unser damaliger Superintendent Heinz Behrends bereits in den Ruhestand gegangen war. Mit etwas „Verspätung“ wurde damals die Visitation vom stellvertretenden Superintendenten Bernd Ranke in „abgespeckter“ Form durchgeführt.

In diesem Jahr ist es dann nun wieder soweit. Im Herbst wird unsere Kirchengemeinde von der Superintendentin Frau von Lingen mit ihrem Visitationsteam visitiert. In diesem Zusammenhang finden dann Besuche von Gemeindeveranstaltungen (soweit es denn angesichts der Corona-Pandemie bis dahin wieder einige gibt) statt. Gespräche mit dem

Kirchenvorstand im Rahmen einer Kirchenvorstandssitzung, Gespräche mit dem Pastor und Mitarbeitenden der Gemeinde, Gespräche mit der Schulleitung unserer Grundschule, den Bürgermeistern unserer Orte sowie mit Verantwortlichen unserer Stiftung „Kirche im Dorf“ werden auch geführt.

Der Höhepunkt einer Visitation ist dann eigentlich der Visitationsgottesdienst, in dem sich dann die Superintendentin mit einer Ansprache an die Gemeinde wendet, Aufgaben und Ziele der Visitation erläutert, wesentliche Punkte aus dem Gemeindebericht anspricht und die Kirchengemeinde in den Zusammenhang des Kirchenkreises und der Landeskirche stellt (so heißt es in der Visitationsordnung). Der Termin dafür steht zum jetzigen Zeitpunkt auch schon fest. Wir feiern den **Visitationsgottesdienst am Erntedankfest, dem 4. Oktober**. Dieser Termin wird auf diesem Weg schon einmal in der Gemeinde bekanntgemacht und natürlich auch noch einmal zeitnah vor dem Termin. Auf jeden Fall möchten wir Sie schon heute herzlich dazu einladen.

Der Kirchenvorstand beschäftigt sich mit dieser Visitation schon ziemlich lange. Vor etlichen Monaten wurden wir von dem Vorhaben unterrichtet und haben uns in den letzten Wochen mit einem umfangreichen Gemeindebericht befasst, der alle Aspekte unserer Kirchengemeinde, unserer Arbeit und unseres regionalen Umfeldes aufgreift. Diesen Bericht mussten wir im Vorfeld schon an

das Visitationsteam schicken, damit es sich ein Bild der Gemeinde machen kann und gezielt bestimmte Themen aufgreift und anspricht.

Am Ende einer Visitation steht dann ein umfassender Bericht der Kirchenkreisleitung, der mit dem Kirchenvorstand besprochen wird.

Wir hoffen, dass das Visitationsteam einen guten Einblick in unsere Gemeindegemeinschaft nimmt und sich ein Bild davon machen kann, was uns als Gemeinde wichtig ist und warum wir so viel Engagement daran setzen, noch lange als Gemeinde unabhängig und eigenständig

zu bleiben, ohne uns einer regionalen Zusammenarbeit in einigen Bereichen zu verschließen. Sie alle wissen ja, dass wir uns durch die bisher noch erfolgreiche anteilige Finanzierung unserer Pfarrstelle ein großes Stück Eigenständigkeit bewahrt haben. So ist es auch ein Ziel des Kirchenvorstands, für diesen Weg bei der Visitation zu werben und Verständnis für die Belange und auch für die Nöte unserer Gemeinde zu wecken. Das Gelingen dafür legen wir nun in Gottes Hand.

Kerstin Ahlborn





Kleidersammlung für Bethel

durch die Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen

am Sonntag, den 6. September 2020
und Montag, den 7. September 2020

Abgabestelle(n):

**Martin-Luther-Kirche
- linker Nebeneingang -**

**Bornstraße 2
37170 Uslar**

**Sonntag von 13.00 - 17.30 Uhr
Montag von 8.00 - 17.30 Uhr**

■ **Was kann in die Kleidersammlung?**

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Liebe Gemeinde!

Seit März durchleben wir alle eine angespannte, unsichere Zeit. Auch im Kindergarten und der Krippe war vieles anders als sonst zu dieser Jahreszeit.

Nachdem die Kindertagesstätte ab Mitte März zwei Wochen geschlossen hatte, begannen wir mit einer Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig waren.

Um aber zu allen Kindern Kontakt zu halten und die Kinder spüren zu lassen, wie sehr wir an sie denken, begannen wir wöchentlich Briefe an sie zu schreiben. In jeden Brief legten wir Bastelideen, Fingerspiele, Glitzer zum Selbergestalten von Bildern, Ausmalbilder, Backrezepte, Muttertagsgeschenke usw. hinein.

Wir verteilten die 40 Briefe dann persönlich. Es machte uns Freude, und wir hofften, dass sich die Kinder jede Woche neu auf ihren persönlichen Brief freuen würden. Ab Mitte Mai durften dann die Vorschulkinder für zwei Vormittage in den Kindergarten kommen. Was für eine Freude wieder so viele Kinder bei uns zu haben. Ab Juni durften die Vorschulkinder wieder die gewohnte Öffnungszeit in Anspruch nehmen.

Ab dem 22. Juni war es dann soweit. Es durften wieder alle Kinder zur gewohnten Öffnungszeit in den Kindergarten

und die Krippe kommen.

Die Kinder freuten sich, endlich wieder Zeit mit Ihren Freunden verbringen zu können, und es begann eine intensive Spielzeit. Es wurde erzählt, gelacht, gebaut, gebastelt, getanzt, Musik gemacht, gesägt, und es wurden Rollenspiele gespielt. Die Geburtstage von einigen Kindern wurden nachgefeiert.

Auch die Krippenkinder spazierten in die Krippe, als ob keine Zeit dazwischen gewesen wäre.

Nach einer Woche wählten sich die Kin-



der ein neues Projektthema: „Arzt“. Gemeinsam mit den Kindern gestalteten wir die Puppenecke zu einem Arztzimmer um. Vor der Puppenecke war die Anmeldung mit meist zwei Arzthelferinnen. Jedes Kind bastelte sich einen Arztkoffer, der bestückt wurde mit allen Utensilien, die ein Arzt benötigt. An einem Tag besuchte uns eine Ärztin, und die Kinder stellten ihr Fragen über Dinge, die sie gerne wissen wollten. Passend zur Coronazeit konnte dann auch

das Thema „Hände waschen“ besprochen werden.

Am 9. Juli trafen wir uns noch einmal zu einer besonderen Zeit mit den Vorschulkindern (den „schlauhen Füchsen“) am Nachmittag im Schmetterlingspark. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Schönhagen zurück. Wir gestalteten noch eine Schatzsuche und kochten miteinander ein Abendessen. Um 19.30 Uhr



wurden die Kinder dann wieder abgeholt, da wir leider nicht im Kindergarten übernachten durften. Es war schön, noch einmal alleine mit ihnen diese besondere Zeit verbringen zu können.

Die „schlauhen Füchse“ waren es auch, die sich noch einmal so sehr einen Waldtag wünschten. Wir gestalteten deshalb einen Vormittag im Wald. Das war ein Spaß, so viel zu klettern, zu rutschen, zu sägen, Tiere zu suchen.

Ein besonderes Ereignis erlebten wir auch noch in der vorletzten Woche. Das Alpaka „Caramel“ kam zu Besuch. Hannah Witschorek hatte dies für die Kinder

organisiert. Die Kinder durften das Alpaka streicheln, füttern und führen. Auch die Krippenkinder bekamen große Augen und haben sich das Alpaka von nahem angesehen.

Am letzten Tag des Kindergartens und der Krippe segneten wir die Kinder für ihren weiteren Lebensweg. Sechs Krippenkinder werden in den Kindergarten wechseln, und zwei weitere Kinder kommen noch dazu.

Die Krippenmitarbeiterinnen hatten sich für die letzten Wochen etwas Besonderes ausgedacht. Da uns die Krippenkinder nicht besuchen durften (die Gruppen durften nicht gemischt werden), haben sie für die Krippenkinder eine Mappe erstellt mit Bildern von uns aus dem Kindergarten, den

Räumlichkeiten und den Spielmöglichkeiten. So konnten sich die Kinder schon etwas mit dem Kindergarten vertraut machen. Außerdem nutzten die Mitarbeiterinnen unseren Waldtag, um einmal mit den Krippenkindern im Kindergarten zu spielen. Das war ein tolles Erlebnis für die Kinder, und wie ich finde, eine fantastische Idee der Krippenmitarbeiterinnen.

So gehen wir zuversichtlich auf das neue Kindergarten- und Krippenjahr zu und sind froh, wenn Sie uns mit Ihren Gebeten begleiten.

Ihre Helga Heuer

Wir werden konfirmiert

Leider konnte wegen der Corona-Pandemie die Konfirmation dieses Jahr im Frühjahr nicht wie gewohnt stattfinden. Als neuer Termin wurde der **20. September 2020** ausgesucht. Wir hoffen sehr, dass wir an diesem Tag unsere zwölf Jugendlichen konfirmieren können.

So wie es aussieht, wird es leider nicht den gewohnten Konfirmationsgottesdienst mit Teilnahme der Gemeinde geben können. Der Platz in der Kirche ist sehr begrenzt, so dass er für die Konfirmanden und deren Familien freigehalten wird. Wir bitten Sie alle um Verständnis dafür, dass der Beichtgottesdienst am 19. September und der Konfirmationsgottesdienst am 20. September nur im engen Familienkreis gefeiert werden.



Am **Sonntag, dem 6. September**, werden im Gottesdienst zehn Jugendliche als neue Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden begrüßt und eingeführt.



In den letzten Jahren gab es im Kirchenvorstand eine Frage, die uns immer mal wieder beschäftigte: Was spricht eigentlich dagegen, auch Kinder und Jugendliche – insbesondere dachten wir dann an unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden – in unserer Gemeinde zum Heiligen Abendmahl einzuladen? Ist es biblisch und theologisch überhaupt zu begründen, dass sie erst mit der Konfirmation ihr erstes Abendmahl bekommen? Dürfen wir sie von der Mahlgemeinschaft mit Jesus Christus ausschließen?

In unserer Kirchenvorstandssitzung am 27. Juni stand diese Frage wieder einmal auf der Tagesordnung. Um zu einer Entscheidung zu gelangen, haben wir uns viel Zeit genommen, wir haben die Frage biblisch, theologisch und in ihrer geschichtlichen Entwicklung betrachtet. Zunächst erläuterte Pastor Schiller, dass es bei den ersten Christen keine Gottesdienste ohne die Feier des Abendmahls gegeben habe. Erst im Laufe der Geschichte – im Zuge der Reformation – kam es zu Gottesdienstfeiern ohne Abendmahl; wir seien zudem die einzige christliche Konfession, bei der die Feier des Gottesdienstes nicht ganz selbstverständlich mit der Feier des Abendmahls verbunden sei. Auch biblisch würden die Sakramente Taufe und Abendmahl bedingungslos gespendet. Die Apostel taufte im Auftrag Jesu ganze Familien, und ganz selbstverständlich nahmen an der Feier des Abendmahls dann auch Kinder und Jugendliche teil.

Am Ende des Vormittags wurde deutlich, dass es keinerlei Gründe dafür gibt, Kinder und Jugendliche von der Teilnahme am Heiligen Abendmahl auszuschließen. Und so haben wir den Beschluss gefasst, dass mit sofortiger Wirkung alle Getauften ausnahmslos zum Abendmahl in unserer Gemeinde eingeladen sind.

Mittlerweile haben auch die ersten Konfirmandinnen und Konfirmanden ihr erstes Abendmahl bekommen und dies als einen ganz besonderen Moment erlebt. Unsere Kinder und Jugendlichen können sich nun einüben in die Feier des Abendmahls, sie können von klein auf die Erfahrung machen, wie im Teilen von Brot und Wein auf ganz besondere Weise Gemeinschaft mit Jesus Christus erfahrbar wird.

Auch die Frage nach dem Wein haben wir noch einmal diskutiert. Biblisch ist eindeutig, dass Jesus das Abendmahl mit Wein – und nicht etwa mit Traubensaft – eingesetzt hat. Jesus Christus verspricht uns, dann gegenwärtig zu sein, wenn wir in seinem Namen Brot und Wein miteinander teilen. Im Brot und im Wein ist Christus gleichermaßen ganz gegenwärtig, weshalb nichts dagegen spricht, beim Abendmahl auf den Wein zu verzichten und nur die Oblate zu empfangen, wie es ja auch in jedem Gottesdienst gesagt wird – und wie wir es unter den aktuellen Corona-Vorschriften auch praktizieren.

Der Kirchenvorstand

Am Sonntag, dem 16. August, durften wir uns über ein ganz besonderes Jubiläum freuen: Prof. Dr. Friedhelm Flamme spielte seine 150. Orgelmatinee in unserer Kirche. Im Jahr



2008 hatte er damit begonnen, einmal im Monat den Gottesdienst zu begleiten und die Besucher anschließend zu wunderbarer Orgelmusik einzuladen. In all den Jahren ist diese Einladung von vielen gerne angenommen worden. Wir sind froh und dankbar, diesen einzigartigen kirchenmusikalischen Schatz in unserer Gemeinde zu haben. So waren auch beim 150. Jubiläum viele Zuhörer da, und wir dankten Herrn Prof. Dr. Flamme ganz herzlich mit einem kleinen Geschenk. Den geplanten Jubiläumsempfang konnte es coronabedingt leider nicht geben. Aber vielleicht können wir beim nächsten Jubiläum umso mehr miteinander anstoßen und feiern.

Der Kirchenvorstand

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass wir in diesem Jahr bereits 8.053,32 Euro an freiwilligem Kirchgeld von Ihnen bekommen haben? Vielen Dank dafür!
- ☞ dass unsere Kindertagesstätte gerade eine sehr aufwändige Qualitätsentwicklung durchmacht und voraussichtlich im kommenden Frühjahr zertifiziert wird?
- ☞ dass wir ab September wieder im Gottesdienst regelmäßig das Heilige Abendmahl feiern werden? Dabei werden wir selbstverständlich alle Hygienemaßnahmen einhalten.



Diese Entscheidung fiel uns im Kirchenvorstand sehr, sehr schwer. Doch unter den jetzigen Bedingungen mussten wir uns dazu entschließen, dass die Bibelwoche in diesem Jahr nicht stattfinden kann. Alles, was unsere Ökumenische Bibelwoche ausmacht, ist zurzeit nicht erlaubt. Wir dürfen die Kirche nicht voll besetzen, sodass nur wenige Besucher Platz finden würden. Wir dürfen zurzeit nicht singen, es dürfen keine Chöre auftreten. Auch ein gemütliches Beisammensein mit einem kleinen Imbiss, um den Abend ausklingen zu lassen, kann es unter den bestehenden Abstands- und Hygieneregeln nicht geben. Das, was unter den geltenden Bestimmungen am Ende übrig bliebe, wäre nicht mehr unsere Ökumenische Bibelwoche. Und so finden Sie in dieser September/Okttober-Ausgabe des Gemeindebriefes nicht wie gewohnt die Einladung für die erste Novemberwoche, sondern leider nur die Mitteilung, dass wir uns schweren Herzens dazu entscheiden mussten, die Bibelwoche 2020 abzusagen.

Als Trost bleibt uns, dass Gottes Wort gilt, und wir es jederzeit lesen können. Auch ohne Bibelwoche enthält die Bibel viel Trostreiches, Ermutigendes, Hoffnungsvolles.

Der Kirchenvorstand

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für unsere diesjährigen Hauptkonfirmandinnen und Hauptkonfirmanden, dass ihr Konfirmationsgottesdienst im September stattfinden kann und sie einen schönen Tag mit ihren Familien haben können, dass der Segen Gottes sie ein Leben lang begleitet und Jesus Christus an ihrer Seite geht.
- für unsere neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden, dass sie sich mit Freude und Neugier auf die Reise ins Land des Glaubens begeben, sich in unserer Gemeinde wohlfühlen und gute Erfahrungen mit unserem Herrn Jesus Christus machen.
- für unsere diesjährigen Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass sie den Segen Gottes noch einmal ganz neu erfahren dürfen und Gott sie auf allen Wegen begleitet.
- für unsere Abendandachten, die wir nun wieder feiern können, dass das Gebet in unserer Kirche nicht abreißt und alle, die kommen, dort die Gegenwart Gottes erfahren können.

Kleidersammlung für Bethel

Auch in diesem Jahr werden wir uns wieder an der Kleidersammlung für Bethel beteiligen. Die Kleidersäcke können von **Sonntag, dem 6. September**, in der Zeit **von 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr** und am **Montag, dem 7. September, von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr** abgegeben werden. Die Abgabestelle ist: **Kirche Schönhagen (linker Nebeneingang)**. Bitte legen Sie die Kleidersäcke so ab, dass der Eingang nicht versperrt wird. Kleidersäcke liegen rechtzeitig in der Kirche und im Pfarramt aus. Bitte legen Sie die Kleidersäcke ausschließlich in den genannten Zeiten ab. Die Kleiderspenden werden am Dienstagmorgen, dem 8. September, abgeholt.

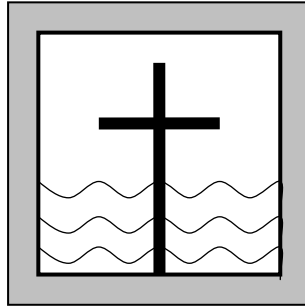
Bitte beachten Sie, dass die Kleider und anderen Spenden weiter getragen und verwendet werden sollen. Wir wurden von den Bodelschwingschen Anstalten gebeten, darauf hinzuweisen, dass nur gut erhaltene Sachen wirklich helfen. Stark beschädigte, verschmutzte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe und dergleichen verursachen nur Kosten und zusätzliche Arbeit. Danke.

(Bitte beachten Sie dazu auch die Anzeige im Gemeindebrief).

Abendandachten und Bibelkreis

Die Corona-Pandemie hat unser ganzes kirchliches Leben durcheinandergeworfen. Gottesdienste, Gebetszeiten und Gemeindeveranstaltungen durften nicht stattfinden. Seit Mai feiern wir nun wieder Gottesdienste und seit einiger Zeit auch wieder die Vesper und die Komplet. Dafür sind wir sehr dankbar. Nun möchten wir ab September einen kleinen Schritt weitergehen und wieder zu unseren **Abendandachten** einladen. Wie gewohnt werden wir sie **montags bis freitags um 18.00 Uhr** in unserer Kirche feiern.

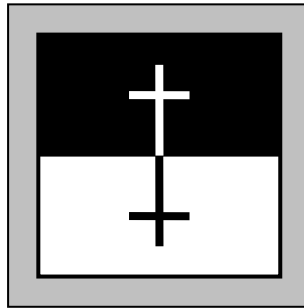
Viele Gemeindeveranstaltungen werden weiter ruhen müssen, weil wir nicht die derzeit erforderlichen Auflagen erfüllen können. Einen ersten Versuch werden wir mit dem **Bibelkreis** unternehmen, der sich am **23. September um 19.30 Uhr** nach langer Zeit dann erstmalig wieder trifft. Sicher wird das Treffen in anderer Form ablaufen, aber es geht damit wieder einen kleinen Schritt weiter in die Normalität, von der wir hoffen, dass sie bald für alle Bereiche unseres Lebens einkehren kann. Sollte sich die Corona-Lage verändern, werden wir kurzfristig reagieren und über die Presse informieren.



Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz und mir ist geholfen.

Ps 28,7





Jesus Christus spricht: Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Lk 10,20

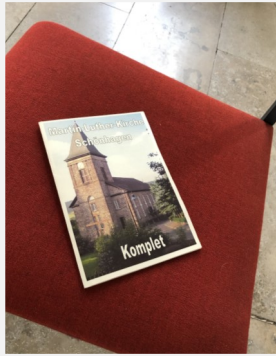




Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Di., 8.30-12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Kindertagesstätte</u>	Amelither Straße 47		
Helga Heuer	37170 Schönhagen		
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten Kindergarten:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎/📠	05571/4067
Öffnungszeiten Kinderkrippe:	Mo.-Fr., 8.00-15.00 Uhr	☎	05571/3023970
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Sandra Wegener	☎	0160/4677301
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
„Strich und Faden“	Susanne Otte	☎	05571/915614
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Jürgen Heuer	☎	05571/800739
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





September

Sonntag	06.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Einführung der neuen Vorkonfirmanden
Sonntag	13.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Samstag	19.09.	18.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	20.09.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Sonntag	27.09.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahls

Oktober

Sonntag	04.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedankfest und zur Visitation mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	11.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	18.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	25.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Vesper mit Heiligem Abendmahl:	Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Komplet:	Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Abendandacht:	Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.